

## Handreichung zur Erstellung einer Unterrichtsskizze

nach HLbGDV § 44 Abs. 8 Stand November 2022

### Vorwort

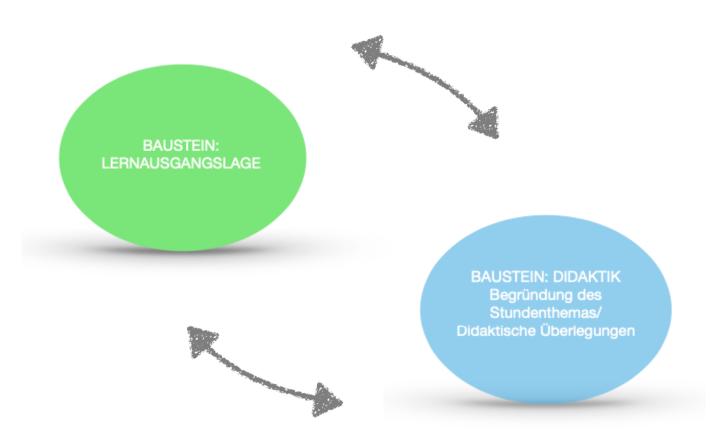
Das Papier zur Unterrichtsskizze weist die Bausteine auf, die in diesem vorkommen sollen.

Die beiden Bausteine müssen untereinander verknüpft sein, sie bedingen sich gegenseitig.

Für die Planung "im Kopf" müssen "gleichzeitig" Aspekte aller Bausteine gedacht und verschränkt werden.

Zum Lehr-Lern-Prozessmodell kann an geeigneten Stellen der Vorbereitung Bezug genommen werden.

Wirken im Unterricht weitere Personen (Lehrkräfte, Sozialpädagogen...) zur Unterstützung einzelner Lernender mit, beachten Sie bitte das Papier des Studienseminars zur Teamarbeit.



## Formales - Verlaufsplan - Anhang - Literatur

**Formatierung:** Times New Roman/12Pt oder Arial/11Pt., 1,5 Zeilenabstand, grundsätzlich soll der Unterrichtsentwurf einen Umfang von vier Seiten nicht überschreiten (Fließtext).

**Deckblatt:** Formale Angaben (Name der LiV, Schule, Telefonnummer der Schule, Klasse/Kurs, Mentorin/Mentor, ggf. Teammitglieder, Schulleiterin/-leiter, Zeit- und Ortsangabe, Modul), das Thema der UE, das Thema der Unterrichtsstunde und die angestrebten Lernziele, die Einordnung in das Kerncurriculum.

**Verlaufsplan:** Der geplante Stundenverlauf wird in tabellarischer Form dargestellt. Dieser enthält folgende Angaben gemäß der didaktischen Konstruktion und berücksichtigt Phasenmodelle der Lernpsychologie: Zeit/Phase, Unterrichtsgeschehen, Arbeits-/ Sozialform, Material/Medien, ggf. ergänzende Hinweise wie z.B. Aufgaben von zusätzlichen Teammitgliedern.

**Literatur:** Im Literaturverzeichnis müssen die verwendete Literatur und alle Internet- Adressen (versehen mit Datum) angegeben werden.

**Anhang:** Im Anhang sind die eingesetzten Materialien, die <u>wesentlich</u> für das Verständnis der Stunde sind (Texte, Arbeitsblätter...), die erwarteten Ergebnisse (Lösungen, Tafelbild ...) und ggf. ein Sitzplan und ggf. die Darstellung der Lernausgangslage in tabellarischer Form beizufügen.

**Eidesstattliche Erklärung** (Versicherung nach § 25 Abs. 7 HLbGDV - siehe Homepage des Studienseminars)



# <u>Leitfrage:</u> Was können und wissen die Lernenden in Bezug zum Stundenthema?

Die Lernausgangslage enthält die Beschreibung der Situation der Lerngruppe in Bezug zum Stundenthema und ist Ausgangspunkt für die späteren didaktisch- methodischen Entscheidungen sowie für die hieraus abgeleiteten Differenzierungsmaßnahmen.

- In der Lernausgangslage werden Punkte aufgenommen, die für die didaktischen und methodischen Planungen von Bedeutung sind und Konsequenzen für den Unterricht haben.
- Dabei erfolgt eine knappe Darstellung der Gegebenheiten der Lerngruppe/ Lernbedingungen, die mit Blick auf die geplante Stunde/ Sequenz relevant sind (Lernbedingungen: Zusammensetzung der Lerngruppe: Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund, Schülerinnen und Schüler mit speziellem Förderbedarf, ggf. Welche Lernenden werden durch weitere den Unterricht unterstützende Personen begleitet?)
- Förderschule / Inklusionsklasse: Wie setzt sich das Team zusammen?
- Lernvoraussetzungen (knapp) hinsichtlich überfachlicher Kompetenzen (Arbeits- und Sozialverhalten, Motivation für das Thema, Belastbarkeit, Ausdauer, Konzentration)
- methodische Lernvoraussetzungen (knapp) in Bezug zur Stunde (Selbstständigkeit und Selbstorganisation der SuS in offeneren Unterrichtssituationen, kooperative Arbeitsformen, Arbeitstechniken, Sozialformen wie GA, PA, ...).
- Des Weiteren werden ausführlich die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe im Hinblick auf die Kompetenzbereiche und die inhaltlichen Konzepte des Faches der Lerngruppe dargestellt, die für die gezeigte Stunde/ Sequenz relevant sind. An dieser Stelle werden im Fließtext Informationen zur Lerngruppe zusammengetragen und ausgewertet. Die Schülerinnen und Schüler können in Gruppen zusammengefasst werden, für die jeweils der Stand der Kompetenzerreichung genauer beschrieben wird. Für manche Fächer ist eine tabellarische Darstellung der Lernausgangslage im Anhang¹ erforderlich.
- Benennen Sie, inwieweit sich aus den Lernvoraussetzungen einzelner Schülerinnen und Schüler Konsequenzen für die Entscheidungen in Bezug auf Didaktik und/oder Methodik ergeben. Eine ausführliche Beschreibung der differenzierenden Maßnahmen erfolgt im Baustein Didaktik.
- Beschreiben Sie die Stärken und Ressourcen der Lernenden. Nehmen Sie in den Blick, was die Lernenden in Bezug auf das Thema der Stunde können.
- Eine Lernstandsdiagnose ist immer eine Momentaufnahme, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln sich; Wissen wird erweitert machen Sie daher den Lernprozess deutlich und geben Sie gegebenenfalls Fördermaßnahmen an. Stellen Sie dar, wie Sie zu Ihrer Diagnose/ Einschätzung der Lernausgangslage gelangt sind (regelmäßige, gezielte Beobachtungen, Lerngespräche, weitere Diagnoseinstrumente).

Seite 3 von 5

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Eine Übersicht darüber, für welche Fächer im Anhang eine solche tabellarische Darstellung der Lernausgangslage bzw. Kompetenzraster erwünscht bzw. gefordert sind, gibt die Tabelle auf Seite 5.

#### Studienseminar für Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen in Offenbach



<u>Leitfrage:</u> Warum wähle ich dieses Stundenthema für die Entwicklung der ausgewählten Kompetenzen für <u>diese</u> Lerngruppe aus?

In den didaktischen Überlegungen begründen Sie, welche Station auf dem Weg zum genannten Kompetenzerwerb diese konkrete Stunde darstellt und warum dieser Stundeninhalt zum Erwerb der gewählten Kompetenzen/ Ziel(e) geeignet ist. Sie erläutern, welche fachlichen Kompetenzen die Lernenden an diesem konkreten Inhalt erwerben können.

- Sie begründen, ausgehend von den Kompetenzen der Lernenden und der Struktur der Sache das konkrete Thema der Stunde.
- Die Auswahl und Legitimation des Themas/ Inhalts/ der Kompetenzen und Standards der Stunde erfolgt durch den Bezug zu aktueller fachdidaktischer Literatur sowie zum Kern- und Schulcurriculum. Sollten verschiedene fachdidaktische Grundpositionen existieren, entscheiden Sie sich begründet und setzen einen Schwerpunkt.
- Die Formulierung der angestrebten Lernziele ist bezogen auf die Lernausgangslage der Lernenden für die geplante Unterrichtsstunde. Welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen können die Lernenden an diesem konkreten Inhalt erwerben? - Welche Schwerpunkte setze ich als Lehrkraft?
- Für welche Lernenden ergibt sich aufgrund der beschriebenen Lernausgangslage ein differenziertes Lernziel?
- Welche didaktische Konzeption liegt meiner Unterrichtsstunde zugrunde (fachdidaktische Konzeption, schulformbezogene Prinzipien, Förderaspekte).
- Worin begründet sich die Auswahl der Aufgaben und des Materials (z.B. bei Bildbetrachtung, Texten)? Analysieren Sie das Material hinsichtlich der Eignung zur Lernzielerreichung/ zum Kompetenzerwerb. In offenen Unterrichtsformen, in denen Lernende an unterschiedlichen Aufgabenstellungen arbeiten, sind diese alle zu begründen und deren Ziele zu formulieren (z. B. tabellarisch im Anhang).
- Für welche Lernenden ergibt sich aus der formulierten Lernausgangslage eine differenzierte Aufgabenstellung bzw. differenziertes Arbeitsmaterial?
- Gibt es Aspekte des Themas in der Stunde, die mit Blick auf die Lerngruppe ausgeklammert, vereinfacht dargestellt oder ausgeweitet werden müssen?
- Der Überblick der Unterrichtseinheit wird in tabellarischer Form (Stundenanzahl/ Thema/ Lernziele/ event. Einordnung in das Prozessmodell) abgebildet und zählt nicht zum Fließtext.

# Studienseminar für Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen in Offenbach

Tabelle: Anforderungen zur Darstellung der Lernausgangslage in Übersichten / tabellarische Darstellung

Sachunterricht	Keine tabellarische Darstellung eingefordert / Darstellung der Lernvoraussetzungen eher als Fließtext / Dokumentation der Lernvo-
	raussetzungen wichtig
Mathematik	Überblick der Lernausgangslage in tabellarischer Form sinnvoll und hilfreich, als Ergänzung zum Fließtext und mit konkretisierten,
(GS & HR)	ausformulierten mathematischen Kompetenzen.
Erdkunde	Beschreibung des Lernstandes im Fließtext / keine tabellarische Übersicht und keine Übersicht mit Symbolen
Geschichte	Beschreibung des Lernstandes im Fließtext / keine tabellarische Übersicht und keine Übersicht mit Symbolen
PoWi	Beschreibung des Lernstandes im Fließtext / tabellarische Übersicht der Lernvoraussetzungen als Ergänzung zum Fließtext /
	Darstellungsform wird im Modul thematisiert
Religion	Beschreibung des Lernstandes im Fließtext / keine tabellarische Übersicht und keine Übersicht mit Symbolen
(ev & kath)	
Ethik	Tabellarische Darstellung zur Dokumentation der Lernvoraussetzungen als Ergänzung zum Fließtext möglich.
Deutsch	Tabellarische Übersicht nicht verbindlich / wichtig ist übersichtliche Dokumentation des Lernstandes durch die LiV
(GS & HR)	
Englisch	Tabellarische Übersicht in Form des GER in Bezug auf gesamte schulische Laufbahn vorhanden / Darstellung der Lernvorausset-
	zungen im Fließtext / tabellarische Darstellung mit Symbolen in Verbindung mit dem Fließtext möglich, aber nicht verbindlich
Sport	Beschreibung des Lernstandes im Fließtext / tabellarische Übersicht der Lernvoraussetzungen als Ergänzung zum Fließtext /
	Darstellungsform wird im Modul thematisiert
Förderschule	Darstellung der Lernvoraussetzungen im Fließtext / tabellarische Darstellung möglich, aber nicht verbindlich
DFB / DLL	Darstellung der Lernvoraussetzungen im Fließtext / tabellarische Darstellung möglich, aber nicht verbindlich